

MB/hb

p. B. F3. Vietnam. 0. (4)

Bern, den 29. Dezember 1972

Notiz für den Generalsekretär

Herr Nationalrat Müller, Bern, Chef der Sozialdemokratischen Fraktion der Bundesversammlung wollte am 29. Dezember mit Herrn Bundesrat Graber in Verbindung treten und zwar wegen der anhaltenden Bombardierungen Nord-Vietnams durch die amerikanische Luftwaffe. In der Fraktion sei man der Meinung, es müsse etwas geschehen, um dem Volksempfinden in dieser Angelegenheit Ausdruck zu geben. Die härtere Richtung sei der Meinung, man solle eine ausserordentliche Session des Parlaments einberufen, um dem Bundesrat einen Auftrag zu erteilen, bei den Amerikanern zu protestieren (nach dem Modell CSSR 1968). Eine solche Session könnte aber frühestens am 22. Januar einberufen werden. Die zweite Richtung möchte an den Bundesrat appellieren, anlässlich der Sitzung des Bundesrates vom 10. Januar oder eventuell vorher eine Erklärung abzugeben.

Ich erklärte Herrn Nationalrat Müller, dass solche Appelle erfahrungsgemäss keine Wirkung hätten. Die Schweiz müsse ausserdem darauf achten, dass sie sich durch Parteinahme nicht der Möglichkeit zur Leistung guter Dienste begeben. Besonders die erste von ihm erwähnte Variante scheine mir schon deshalb unrealistisch zu sein, da wohl bis zum 22. Januar die Bombardierungen eingestellt sein dürften. *)

Nationalrat Müller scheint die Schwierigkeiten einzusehen, ist aber doch der Meinung, dass irgendetwas geschehen sollte. Er wird sich die Sache noch überlegen und will am Mittwoch mit Dir Fühlung nehmen. Sollte man in der Fraktion auf der härteren Variante bestehen, so würde Nationalrat Müller noch mit Bundesrat Graber in Verbindung treten. Zu diesem Zwecke gibt ihm Frl. Horlacher die Telefonnummer auf Ibiza.

*) Habe Nationalrat Müller auch suggeriert, dass die Partei direkt an Präsident Nixon gelangen könne.



- 2 -

Nationalrat Müller ist zurzeit erreichbar unter Nummer
083/ 35.513 Sporthotel Davos.

* *

*

Nach Meldungen der Depeschenagentur haben bereits
die sozialistischen Parteien von Stadt und Kanton Zürich einen
Appell an den Bundesrat gerichtet. Ferner ist das beiliegende
Telegramm des "Mouvement franchiste romand" eingetroffen, wie
auch der ebenfalls beiliegende Brief von Herrn Herbert Walther.

Müller